

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
21. Jahrgang 2016 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 21. H. 41. S. 74-81.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

Im Folgenden finden sich **Anzeigen** von **neuen Publikationen**.

Bibliographische Angaben und Anzeigentexte bitte schicken an:
thorsten.pohl@uni-koeln.de

I. Übergreifendes

Barkow, Ingrid/Müller, Claudia (Hg.)
Frühe sprachliche und literale Bildung.
Sprache lernen und fördern im
Kindergarten und zum Schuleintritt.
Tübingen, Narr 2016
ISBN: 978-3-7720-8595-6
180 Seiten, EUR 49.00

Der Band befasst sich mit sprachlichen Lernprozessen in der frühen Kindheit, insbesondere im Hinblick auf den Erwerb bildungssprachlicher und literaler Kompetenzen. Der Bildungsauftrag, der inzwischen auch an Kindertageseinrichtungen für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren herangetragen wird, verlangt nach einer Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte, die in diesen Einrichtungen tätig sind. Die Beiträge richten sich an Personen, die in der akademischen Ausbildung dieser Fachkräfte Diagnose- und Förderkompetenzen im sprachlichen Bereich fachlich fundieren und reflektieren.

Brügelmann, Hans/Brinkmann, Erika
Die Schrift erfinden. Beobachtungshilfen
und methodische Ideen für einen offenen
Anfangsunterricht im Schreiben und
Lesen.
Lengwil, Libelle 2016
ISBN: 978-3-9090-8185-1
200 Seiten, EUR 18.90

Der völlig überarbeitete, stark erweiterte Praxis-Band zu „Kinder auf dem Weg zur Schrift“ zeigt, wie Aktivitäten des Unterrichts an den schriftsprachlichen Erfahrungen der Kinder anknüpfen und diese erweitern können. Dies geschieht im Rahmen von Stufenmodellen des Lesens und Schreibens, die Entwicklungsschritte von Kindern erkennen lassen.

Dudenredaktion/Bredel, Ursula/Maaß,
Christiane (Hg.)
Leichte Sprache. Theoretische
Grundlagen. Orientierung für die Praxis.
Berlin, Bibliographisches Institut 2016

ISBN: 978-3-4119-1178-3 (Print)
560 Seiten, EUR 39.99
ISBN: 978-3-4117-5616-2 (E-Book)
EUR 31.99

Das Handbuch richtet sich an Wissenschaftler(innen), fortgeschrittene Studierende, Mitarbeiter(innen) in öffentlichen Verwaltungen, Übersetzer(innen) und andere Personen, die sich mit dem Thema Leichte Sprache beschäftigen. Im ersten Teil des Bandes wird Leichte Sprache definiert und ihre Genese dargestellt. Es werden die gesetzlichen Grundlagen aufgezeigt sowie die Adressat(inn)en von Texten in Leichter Sprache beschrieben. Die existierenden Regelwerke zum Übersetzen in Leichte Sprache werden kritisch gewürdigt; die Herstellung von Texten in Leichter Sprache wird in den Kontext verschiedener Übersetzungstheorien gestellt. Im zweiten Teil werden die existierenden Regeln für Leichte Sprache auf wissenschaftlicher Grundlage präzisiert, die Strukturen Leichter Sprache rekonstruiert und Forschungsdesiderate formuliert. Im Ergebnis werden Prinzipien Leichter Sprache formuliert und Vorschläge für die Umsetzung abgestufter Reduktionsvarianten des Deutschen („einfache“ Sprache) vorgelegt.

Geigenfeind, Astrid
Welche Informationen sind beim Lernen
aus (Sach-)Texten wesentlich?
Entwicklung, Erprobung und Evaluation
eines für SchülerInnen geeigneten
Analyseverfahrens zur Bestimmung der
wesentlichen Textinformation.
Baltmannsweiler, Schneider Hohengehren
2016
ISBN: 978-3-8340-1619-5
227 Seiten, EUR 19.80

Ausgangspunkt des vorliegenden Buches ist die bei vielen Schülerinnen und Schülern noch in fortgeschrittenen Klassen der Sekundarstufe feststellbare Schwierigkeit, in (Sach-)Texten auf Aufforderung hin 'Wesentliches' und

‘Unwesentliches’ zu unterscheiden. Was fehlt, sind didaktische Ansätze, um mit dem Problem umzugehen. In lesedidaktischen Kontexten kommt es zur Sprache, soweit dort – etwa bei der Vermittlung von Leseverstehensstrategien – Techniken wie das Unterstreichen, das Heraussuchen von Schlüsselwörtern oder das Exzerpieren zum Gegenstand werden. Bemerkenswert ist jedoch, dass in allen diesen Fällen die Fähigkeit, ‘Wesentliches’ von ‘Unwesentlichem’ zu unterscheiden, im Grunde nicht unterrichtet, sondern vorausgesetzt wird. In der vorliegenden Arbeit wird ein didaktischer Weg entworfen, die Befähigung, ‘Wesentliches’ von ‘Unwesentlichem’ in (Sach-)Texten zu unterscheiden, im Deutschunterricht direkt zu vermitteln. Dieser Weg wird theoriebasiert konzipiert, unterrichtsmethodisch ausgearbeitet und in einem Unterrichtsversuch empirisch evaluiert.

Kilian, Jörg/Brouër, Birgit/Lüttenberg, Dina (Hg.)
Handbuch Sprache in der Bildung.
Berlin/Boston, de Gruyter 2016
ISBN: 978-3-11-029588-7
599 Seiten, EUR 179.95

Das Handbuch „Sprache in der Bildung“ versammelt Beiträge, in denen die Aushandlung, sprachliche Konstruktion und Konstitution von gesellschaftlich für relevant erachtetem und bildungspolitisch normiertem Wissen untersucht und dargestellt wird. Es bietet eine theoretische Grundlegung der sprachlichen Konstruktion und Konstitution von Bildung sowie eine Nachzeichnung der ideengeschichtlichen Rolle, die der Sprache in der Bildung zugewiesen wird. Für zentrale Bereiche der institutionellen Bildung (Wissenschaftsdisziplinen, Schulfächer) werden die Erzeugung, Vermittlung und Verfügung sowie die institutionelle Normierung von sprachlich repräsentiertem Bildungs-Wissen rekonstruiert. Das Handbuch nimmt eine interdisziplinäre Perspektive auf die Sprachlichkeit von Bildung als Prozess oder/und als Produkt ein und befasst sich über die theoretische Grundlegung hinaus mit Ansätzen zur Lösung praxisnaher Probleme, die u. a. aufgrund unterschiedlicher Versprachlichungsformen und Gegenstandskonstitutionen von Bildung erklärbar sind. Das Handbuch

hat zum Ziel, den Diskurs der Aushandlung und Konstitution von Bildungs-Wissen zu untersuchen, zu dokumentieren und kritisch zu hinterfragen.

Krelle, Michael/Senn, Werner (Hg.)
Qualitäten von Deutschunterricht.
Empirische Unterrichtsforschung im
Fach Deutsch.
Freiburg i. Br., Fillibach 2016
ISBN: 978-3-1268-8067-1
257 Seiten, EUR 28.00

Die Frage nach Qualität und Wirkung von Deutschunterricht steht seit geraumer Zeit im Fokus deutschdidaktischer Forschung. Der Band bündelt Forschungsbeiträge, die sich im Rahmen empirischer Unterrichtsforschung mit dieser Fragestellung auseinandersetzen. Untersucht werden u. a. Qualitäten und Qualitätsmerkmale von: konkreten Aufgabenformaten, Lernarrangements, Beurteilungsformen, der Sprache von Lehrenden und Lernenden. Beispiele guten Deutschunterrichts werden diskutiert. Analysen zeigen, wie Lernende Lerngelegenheiten nutzen, wie Lehrkräfte dies einschätzen und auf welche Normen sie sich dabei beziehen. Der Band richtet sich gleichermaßen an DidaktikerInnen, Bildungs-, Sprach- und ErziehungswissenschaftlerInnen sowie interessierte Lehrkräfte.

Pabst, Eva
Dialogische Deutschdidaktik.
Eine empirische Studie zum Aufbau
fachdidaktischer Handlungsexpertise
im Lehramtsstudium.
Münster, Waxmann 2016
ISBN: 978-3-8309-3386-1
286 Seiten, EUR 34.90

Im Zentrum dieser Studie steht die Frage, wie Lehramtsstudierende in der deutschdidaktischen Ausbildung Handlungsexpertise erwerben. Als Grundprinzip kompetenten Handelns im Unterricht gilt die ständige Suche nach einer passenden Fortsetzung komplexer und unvorhergesehener Interaktionsprozesse. Wie die Suche nach Passung bewerkstelligt werden kann, wird anhand eines Quasi-Experiments untersucht, in dem Lehramtsstudierende ein Semester lang eine Gymnasialklasse beim Schreiben und Lesen literarischer Texte be-

gleiten und beraten. Die Kooperation der beiden Lerngruppen wird mithilfe von Stundenblättern strukturiert. Das Stundenblatt ist ein einfaches Instrument der Passung, mit dem Lehrer Schülertexte, die exemplarische Textqualitäten aufweisen, zum Lehrmittel für die Klasse machen. Im Sinne der Dialogischen Didaktik werden somit Instruktion und Konstruktion in einen zirkulären Passungsprozess gebracht.

Pompe, Anja/Spinner, Kaspar H./
Ossner, Jakob (Hg.)
Deutschdidaktik Grundschule.
Eine Einführung.
Berlin, Schmidt 2016
ISBN: 978-3-503-16656-5
284 Seiten, EUR 19.95

Der vorliegende Band führt in die Didaktik des Deutschunterrichtes in der Grundschule ein. Er vermittelt wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Grundlagen und zu den einzelnen Arbeitsbereichen des Unterrichts. Dabei wird immer der Bezug zum konkreten Unterrichtshandeln hergestellt, häufig sogar von ihm ausgegangen, so dass die Leserinnen und Leser die Praxisrelevanz der Fragen und Ausführungen erkennen, die in der Deutschdidaktik und den geisteswissenschaftlichen Bezugsdisziplinen derzeit diskutiert werden. Der Band gliedert sich – nach einem allgemeinen Teil zu den Grundlagen – in Großkapitel zur Sprachdidaktik, zur Lese- und Literaturdidaktik und zur Mediendidaktik. Er richtet sich an Studierende in der ersten Ausbildungsphase, an Referendarinnen und Referendare einschließlich ihrer Ausbildenden und an alle Lehrpersonen, die sich über neuere Entwicklungen in der Grundschuldidaktik Deutsch informieren wollen.

Strunk, Hiltraut

Einheitliche und einfache deutsche Orthografie. Die Geschichte einer (über)nationalen Idee 1870 bis 1970.
Hildesheim/Zürich/New York, Olms
Weidmann 2016
ISBN: 978-3-487-15343-8
320 Seiten, EUR 48.00

Das vorliegende Buch zeichnet detailliert das Ringen um eine Vereinheitlichung der Rechtschreibung von 1870 bis 1970 aus der politischen Perspektive nach. Dies geschieht auf der Grundlage umfangreicher und z.T. unveröffentlichter Akten, Reformvorschläge und Korrespondenzen. Die Studie versteht sich dabei auch als Beitrag zu einer Versachlichung der häufig polemischen Debatten um die Rechtschreibreform der vergangenen Jahrzehnte.

Zimmermann, Holger/Peyer, Ann (Hg.)

Wissen und Normen – Facetten professioneller Kompetenz von Deutschlehrkräften.
Frankfurt a.M., Lang 2016
ISBN: 978-3-6316-6826-9
267 Seiten, EUR 51.95

DeutschlehrerInnen sind mit einer Fülle an Normen konfrontiert: Standards, Lehrpläne, Forderungen von Politik, Eltern und Öffentlichkeit. Der Band analysiert, wie eigene oder externe Normvorstellungen ihr Wissen, ihre Überzeugungen und ihr Handeln beeinflussen. Thema der Beiträge, die auf empirischen Arbeiten aus den Bereichen der Lese-, Sprach- und Literaturdidaktik basieren, sind Normen und Normenkonflikte als Anteil von verschiedenen Facetten des professionellen Wissens. Sie behandeln beispielsweise die Diagnosefähigkeit im Bereich des Lesens, Normvorstellungen über das Schreiben oder Fachwissen im Bereich der Orthographie. Der Band vertieft so die Diskussion über fachlich geprägte professionelle Kompetenz im Sinne einer Fachdidaktik als „eingreifende Kulturwissenschaft“.

II. Sprachdidaktik

Drumm, Sandra

Sprachbildung im Biologieunterricht.
Berlin/Boston, de Gruyter 2016
ISBN: 978-3-1104-5423-9
304 Seiten, EUR 99,95

Da Fach- und Sprachlernen untrennbar sind, müssen Lehrende des Fachunterrichts an Schulen auch sprachliche Arbeit im Unterricht leisten. Sie tragen nicht nur für die fachliche Bildung der Lernenden die Verantwortung, sondern auch für die sprachliche Kompetenzentwicklung in Richtung Bildungssprachlichkeit. Die vorliegende Studie befasst sich aus diesem Grund mit den Vorstellungen von Biologielehrenden zum Fachunterricht, der Sprache des Faches und Sprachförderung. Zunächst werden die sprachlichen Anforderungen des Faches Biologie umrissen, ehe im empirischen Teil die Sichtweise und Argumentation der Lehrenden dargestellt wird. Dabei steht im Vordergrund, welche Maßnahmen durch diese im Fachunterricht Biologie bereits getroffen werden, ohne dass sie dazu ausgebildet wurden, Sprachkompetenz zu fördern. Damit wird der Ist-Zustand im Fach Biologie exemplarisch dargestellt, um daran Ansatzpunkte für die Aus- und Weiterbildung aufzuzeigen.

Lichtlein, Michael/Hirsch-Weber, Andreas

Interdisziplinäre Konzepte: Akademisches Schreiben in den Natur- und Ingenieurwissenschaften.
Bamberg, Aumann 2016
ISBN: 978-3-9562-6030-8
164 Seiten, EUR 20,37

Akademisches Schreiben gehört zum Standard im Studium. Doch gerade Studierende natur- und ingenieurwissenschaftlicher Fachdisziplinen tun sich oft schwer mit diesem Thema. Dieser Band beschäftigt sich daher mit der Frage, wie Studierende der sogenannten MINT-Studiengänge an das Schreiben universitärer Texte herangeführt werden können. Er richtet sich an alle, die sich eine Förderung der Schreibkompetenzen von Studierenden in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen zur Aufgabe gemacht haben. Das Buch enthält eine Sammlung erster Überlegungen von Wissenschaftler*innen aus Universitäten und Hoch-

schulen im deutschsprachigen Raum, deren Potential die Entwicklung schreibdidaktischer Ansätze in den Natur- und Ingenieurwissenschaften erwarten lässt. Mit Texten wie „Zum Selbstverständnis eines germanistischen Schreibdidaktikers“, „Learning to be Professional. Überlegungen zur Kommunikationskompetenz im Beruf und im MINT-Studium“, oder „Schreiben im Labor – Überlegungen zum akademischen Schreiben in den Natur- und Ingenieurwissenschaften“ bietet das Buch detaillierte und fundierte Antworten auf Fragen rund um das Thema „Akademisches Schreiben“.

Ossner, Jakob/Zinsmeister, Heike (Hg.)

Sprachwissenschaft für das Lehramt.
Paderborn, Ferdinand Schöningh 2014
ISBN 978-8252-4083-7
363 Seiten, EUR 22,99

Der in der Reihe Standard-Wissen für das Lehramt herausgegebene Band umfasst folgende Beiträge: Deutsche Sprachgeschichte (Ch. Ganselmayer), Erstspracherwerb (R. Tracy), Zweitspracherwerb (W. Griebhaber), Phonetik und Phonologie (C. Féry), Morphologie: Morpheme, Wörter, Wortbildung (E. Donalies), Syntax: lineare und hierarchische Gliederung (A. Wöllstein), Lexikologie und Semantik (B. Rothstein/M. Rödel), Pragmatik (H. Zinsmeister), Graphetik, Graphematik, Orthographie (K.H. Ramers), Schriftspracherwerb (J. Ossner). Der Band präsentiert so das für ein Lehramtsstudium nötige linguistische Grundlagenwissen.

Rödel, Michael

Interpretationsaufsätze schreiben.
Ein Handbuch.
Baltmannsweiler, Schneiderverlag 2016
ISBN: 978-3-8340-1617-1
237 Seiten, EUR 19,80

Die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife schreiben einen Typus der Interpretationsaufgaben fest, der ab 2017 auch Eingang in das länderübergreifende Abitur ('Bundesabitur') finden wird. Dieses Handbuch klärt theoretische und didaktische Voraussetzungen, knüpft Beziehungen zu außerschulischen Interpretationstexten und stellt Konzepte vor, wie die Schreibkompetenz

auch noch in den letzten Jahren vor dem Abitur entwickelt werden kann. Im Fokus steht dabei das Verfassen des Texts; Ausblicke beschäftigen sich mit Schreibprozessforschung, Korrektur und Bewertung sowie stilistischen Aspekten. Alle Konzepte wurden im Unterrichtsalltag evaluiert und erheben den Anspruch, in der Unterrichtsrealität praktikabel zu sein. Sie sind darauf ausgerichtet, die Arbeit der Lehrkräfte zu vereinfachen und gleichzeitig zu effektivieren.

III. Literatur- und Lesedidaktik

Ansari, Christine (Hg.)

Adoleszenz in Medienkontexten.
Literaturrezeption, Medienwirkung und
Jugendmedienschutz.
Frankfurt a. M., Lang 2016
ISBN: 978-3-6316-6357-8
256 Seiten, EUR 49.95

Wie vollzieht sich die Sozialisation Jugendlicher in der heutigen Mediengesellschaft? Auf welche Weise differenziert sich Jugend in Abhängigkeit von Medienkontexten aus? Mit welchen Inhalten werden adoleszente Rezipienten konfrontiert und welches Nutzungsverhalten legen sie an den Tag? Mit welchen Bildern von Jugend werden sie versorgt, welche jugendlichen Verhaltensmuster werden ihnen vorgeführt? Wie können schließlich die heutigen Medienwelten in den schulischen Unterricht eingebunden werden? Welche didaktischen und methodischen Aspekte wären dabei zu berücksichtigen? Die Beiträge dieses Bandes gehen diesen Fragen aus erziehungswissenschaftlicher, juristischer, linguistischer sowie literatur- und medienwissenschaftlicher Perspektive nach und bedienen sich dabei divergenter theoretischer und methodischer Zugriffe.

Ehlers, Swantje

Literaturdidaktik. Eine Einführung.
Ditzingen, Reclam 2016
ISBN: 978-3-1501-1071-3
224 Seiten, EUR 15.95

Wie lässt sich Literatur abwechslungsreich vermitteln? Welche medialen Darstellungsformen sind relevant: Print, Hörbuch, Film etc.? Wie sind Lese- und Medienkompetenz gezielt zu

fördern? Mit diesen Fragen sehen sich Lehramtsstudierende bereits zu Beginn ihrer Ausbildung konfrontiert, in Referendariat und Schulalltag stellen sie sich mit neuer Dringlichkeit. Die Autorin hat ein Studienbuch verfasst, das gut strukturiert in Theorie und Praxis der Literaturdidaktik einführt. Auch aktuelle Bildungsfragen werden thematisiert, wie z. B. das Lesen im Kontext von Migration. Neben Zielen und Inhalten erläutert die Autorin die verschiedenen Methoden des Literaturunterrichts: Verfahren der Textanalyse und -interpretation, handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, Projektplanung und Aufgabenkultur.

Jung, Konstanze

Stereotypisierungen und Hybridisierungen in ausgewählten deutschen Romanen nach 1945 unter Berücksichtigung der deutsch-polnischen Beziehungen. Interkulturelle Perspektiven für das Fach Deutsch und den historisch-politischen Unterricht.
Hamburg, Kovac 2016
ISBN: 978-3-8300-9102-8
234 Seiten, EUR 88.90

Stereotypisierungs- und Hybridisierungsercheinungen sind in den vergangenen Jahrzehnten zu vielseitigen Forschungsparadigmen auf kultur- und literaturwissenschaftlichem Gebiet avanciert. In der vorliegenden Dissertation wird der Fragestellung nachgegangen, wie diese Themenkomplexe, bezogen auf sechs deutsche Romane nach 1945, zum Erwerb interkultureller Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern beitragen können. Zunächst werden aktuelle Diskurse zu den Termini „Stereotypisierungen“, „Hybridisierungen“ und „interkulturelle Kompetenz“ aufgearbeitet und erörtert. Danach erfolgt die Untersuchung der Rolle dieser im historisch-soziologischen Umfeld der deutsch-polnischen Beziehungen der letzten 200 Jahre. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit spezifischen Unterrichtsmethoden statt, besonders mit handlungsorientierten Methoden, die auf Selbsterfahrungslernen ausgerichtet sind, und zwar inwiefern sich ausgewählte Übungen auf diesem Gebiet in Kombination mit den Werkanalysen zusammenführen lassen, um interkulturelle Kompetenz zu fördern.

Landau, Angelina

Wie das Gehirn liest. Die neuronalen Prozesse beim Lesen.
Marburg, Tectum 2016
ISBN: 978-3-8288-3708-9
101 Seiten, EUR 19.95

Weshalb können wir den Ausdruck 'Latte macchiato' im Unterschied zum Wort 'Schauhfall' viel schneller lesen? Warum können wir Worte mit einem Blick automatisch erkennen? Wie funktioniert Lesen? Was passiert beim Lesen im Gehirn? Und wodurch unterscheiden sich Personen mit Lese-Rechtschreib-Schwäche von unauffälligen Lesern? Die Autorin gibt einen Überblick über die neuronalen Grundlagen des Lesens. Sie öffnet die Blackbox Gehirn und beleuchtet den automatisierten Leseprozess vom Erkennen visueller Zeichen bis hin zum Erfassen von Inhalten. Neben den Unterschieden zwischen Gehirnen von Lesern, Analphabeten und Legasthenikern zeigt die Autorin auch, wie sich das Gehirn im Laufe des Lese- und Lernprozesses verändert. Phänomene, wie dass Leser eine bessere Hörleistung als Analphabeten zeigen und dass Leseanfänger häufig spiegelverkehrt schreiben, werden so verständlich.

Laudenberg, Beate

Inter-, Trans- und Synkulturalität deutschsprachiger Migrationsliteratur und ihre Didaktik.
München, ludicium 2016
ISBN: 978-3-8620-5446-6
275 Seiten, EUR 39.00

Um zwischenmenschliche Kontakte über sprachliche und nationalstaatliche Grenzen hinweg von innerstaatlichen migrationsbedingten Berührungen zu unterscheiden, wird hier – in Analogie einerseits zur linguistischen Differenzierung von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache sowie andererseits zur medienwissenschaftlichen Differenzierung von Inter- und Symmedialität – der Begriff *synkulturell* eingeführt. Dieses in der Auseinandersetzung mit den cultural turns entwickelte Konzept erweist sich als tauglich, um mit dem komplementären Begriff der Synkulturalität die literar-ästhetischen Vernetzungen und kreativen Kultursynthesen der deutschsprachigen Migrationsliteratur zu beschreiben und in ihrer Bandbreite zu erfassen. Die auch

unabhängig voneinander rezipierbaren Kapitel sind nicht nur konzeptionell, sondern auch durch die Beachtung von Peritextualität verbunden. Relevant für Bildungsprozesse und Literaturvermittlung sind die dargestellten Defizite von fachwissenschaftlichen Lehrwerken, deutschdidaktischen Einführungen und Textsammlungen sowie von germanistischen und pädagogischen Lexika und Handbüchern.

Mitterer, Nicola

Das Fremde in der Literatur. Zur Grundlegung einer responsiven Literaturdidaktik.
Bielefeld, transcript 2016
ISBN: 978-3-8376-3422-8 (Print)
ISBN: 978-3-8394-3422-2 (E-Book)
298 Seiten, EUR 34.99

Die „Responsive Literaturdidaktik“ nimmt von den derzeit geltenden Maximen eines literaturdidaktischen Diskurses 'nach PISA' Abstand und wendet sich grundlegenden Fragen des Literar-Ästhetischen zu. Die Autorin betrachtet dabei die Literatur als eine Instanz des Fremden und zeigt: Die Gratifikation einer „responsiven Lektüre“ besteht nicht nur in der Annäherung an die grundlegenden Fragen des Menschseins, sondern auch in der Entwicklung eines authentischen Denkens. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Unheimlichen und dem Tod wird ergänzt durch drei „responsive Lektüren“ zeitgenössischer Texte.

Pieper, Irene/Stark, Tobias (Hg.)

Neue Formen des Poetischen.
Frankfurt a. M., Lang 2016
ISBN: 978-3-6316-7037-8
263 Seiten, EUR 49.95

Die Beiträge des Bandes stellen ausgewählte gegenwartsliterarische Texte in den Horizont literaturdidaktischer Überlegungen und arbeiten deren Potenzial heraus: Es gehört zu den Charakteristika neuester Literatur, dass sie in vielfältiger Weise auf literarische Vorbilder, formal-ästhetische Muster und das Archiv des kulturellen Gedächtnisses Bezug nimmt. Dabei bezieht sie ein Spektrum medialer Möglichkeiten ein. In der Literatur der Gegenwart zeigen sich neue Formen des Poetischen, die sich in bemerkenswerter Weise auf Vorgängiges beziehen und erst vor der Folie des Alten verständlich werden. Differenzenerfahrungen können

geradezu eine kanonische Basis verlangen. In didaktischer Perspektive sind solche Texte daher herausfordernd, zugleich aber äußerst ergiebig für das literarische Lernen.

Rußegger, Arno/Waldner, Tonia (Hg.)
Wie im Bilderbuch. Zur Aktualität
eines Medienphänomens.
Innsbruck, Studien Verlag 2016
ISBN: 978-3-7065-5505-0
260 Seiten, EUR 29.90

Der vorliegende Band vereint mehrere Einzeluntersuchungen von Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Fach- und Spezialbereiche, in denen das integrative und interdisziplinäre Zusammenspiel von Bild und Wort in Bilderbüchern unter verschiedenen Aspekten unter die Lupe genommen wird. Historische Rückblicke und Wiederentdeckungen sind dabei ebenso vertreten wie kritische Auseinandersetzungen mit zeitgenössischen Ausprägungen des Bilderbuchs, beispielsweise als E-Book. Das Spektrum reicht von einer kurzen Geschichte des Pixi-Buches über erzählerische Elemente in Illustrationen von Quint Buchholz bis hin zu einem spielerischen Ausflug in die Welt der Geometrie.

Scherer, Gabriela/Volz, Steffen (Hg.)
Im Bildungsfokus –
Bilderbuchrezeptionsforschung.
Trier, wvt 2016
ISBN: 978-3-86821-654-7
392 Seiten, EUR 39.50

Das hohe Interesse am ästhetisch und literarisch innovativen Bilderbuch, das sich in der internationalen Bilderbuchforschung seit geraumer Zeit abzeichnet, hält unvermindert an. Vertreter/innen unterschiedlicher Disziplinen leuchten das Feld aus ihrer jeweiligen Fachperspektive immer weiter aus. Der vorliegende Band ist das Ergebnis einer Tagung, auf der Wissenschaftler/innen aus dem deutsch- und englischsprachigen Raum aktuelle Forschungsprojekte und grundsätzliche Forschungsfragen zu ästhetisch und literarisch innovativen Bilderbüchern zur Diskussion stellten. Im Zentrum steht die Erkundung, wie Kinder und Jugendliche literarisch-ästhetisch komplexe oder auch inhaltlich-thematisch kontroverse Bilderbücher und Graphic Novels rezi-

pieren, welche Aneignungsleistungen diese ihnen abfordern und welche Faktoren darauf Einfluss nehmen. Diesen Fragestellungen wird mit einer Vielzahl unterschiedlicher Forschungsmethoden nachgegangen. In den meisten Beiträgen werden außerdem didaktische Anschlussüberlegungen diskutiert, die aus den vorgestellten Befunden resultieren. Der Einblick in das Spektrum der derzeitigen Forschungslandschaft zeigt, dass zunehmend auch die elektronischen Produkte des Bilderbuch-Medienverbands Eingang in die Diskussion finden. Vor allem aber wird durch die unterschiedlichen Auslotungsverfahren und analytischen Zugriffe das vielseitige Erfahrungs- und Bildungspotenzial des literarisch-ästhetisch anspruchsvollen Bilderbuchs dokumentiert.

Turkowska, Ewa
Literatur auf der Datenautobahn.
Zur Rolle der digitalen Literatur im
Kommunikations- und Medienzeitalter.
Baltmannsweiler, Schneiderverlag 2016
ISBN: 978-3-8340-1626-3
274 Seiten, EUR 24.00

Die vorliegende Monographie bietet eine aktuelle Bestandsaufnahme der digitalen Literatur vor theoretischem Hintergrund. Sie ist interdisziplinär ausgerichtet und verbindet Literaturwissenschaft mit Kultur-, Medien-, Kommunikationswissenschaft, Literatur- und Internetdidaktik zur Erläuterung der Zusammenhänge der digitalen Literatur einerseits mit der postmodernen Literatur, andererseits mit der aktuellen Entwicklungsphase des Webs 2.0. Der Leser findet darin neben der Systematisierung der Terminologie auch eine übersichtliche Klassifikation der Gattungen unter Berücksichtigung der Grundformen der Literatur und des digitalen Mediums sowie die Darstellung mehrerer Projekte der digitalen Literatur. In der Arbeit werden theoretische Erkenntnisse mit der praktischen Ausrichtung auf den Einsatz in der Literaturdidaktik verbunden. Digitale Remediation der Literatur und literarisch motivierte Partizipationskultur im Web 2.0 werden als wichtige Faktoren des lebenslangen literarischen Lernens dargestellt, die über die Erhaltung der Literatur im kulturellen Gedächtnis entscheiden.

IV. Mediendidaktik

Peschel, Markus (Hg.)

Mediales Lernen. Beispiele für eine inklusive Mediendidaktik.
Baltmannsweiler, Schneiderverlag 2016
ISBN: 978-3-8340-1549-5
136 Seiten, EUR 15.00

Mediales Lernen verlagert den Fokus vom Umgang mit Medien auf das Lernen als zentralen Aspekt und führt ein wenig weg von der Ausrichtung auf Medien. Gemeint sind mit „Medien“ zwar auch – und vielleicht sogar in erster Linie – Neue Medien bzw. digitale Medien, also Computer, Tablets und Co. Medien sind aber mittlerweile sehr vielfältig und lassen sich nicht auf eine ausgewählte Hardware reduzieren. Im Verständnis dieses Buches wird der Inklusionsbegriff von den Personen auf inklusive Lernsituationen verlagert und beschreibt ein Lernen, in denen die Medien in „herkömmliche“ Lernszenarien eingebunden sind. Anders formuliert: Es geht um die Inklusion von Medien in Lernsituationen.

Trepkau, Christine

WebQuests im Deutschunterricht.
Eine qualitativ-empirische Studie zur handlungsorientierten Förderung der Hypertext-Lesekompetenz.
München, kopaed 2016
ISBN: 978-3-86736-157-6
372 Seiten, EUR 22.80

WebQuests sind internetbasierte Lernumgebungen, die didaktisch vorstrukturiert werden und sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Lehrern einen methodischen Rahmen bieten. Anhand der Ergebnisse qualitativ-empirischer Untersuchungen wird darauf eingegangen, wie WebQuests dazu beitragen können, medien-spezifische Lesekompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht zu fördern. Beispielhaft wurden WebQuest-Unterrichtseinheiten in achten Haupt- und Realschulklassen ausgewertet. Als Ergebnis der Studie liegt neben dem Datenkorpus ein Unterrichtskonzept für die Sekundarstufe I vor, das sowohl für Lehrerinnen und Lehrer als auch Lehrende der universitären Lehrerbildung von Interesse ist. Der deutschdidaktische Ausblick beschreibt, wie die Hypertext-Lesekom-

petenz insbesondere von leseschwächeren Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz von WebQuests gefördert werden kann und welche Aspekte dabei berücksichtigt werden sollten.

V. Deutsch als Zweitsprache

Cölfen, Hermann / Januschek, Franz (Hg.)

Flucht_Punkt_Sprache.
Duisburg, Universitätsverlag Rhein-Ruhr 2016
ISBN: 978-3-9560-5032-9 (Print)
ISBN: 978-3-9560-5033-6 (E-Book)
241 Seiten, EUR 18.00

Sich für die Verständigungsarbeit mit den vielen von sehr weit her zu uns Geflohenen zu engagieren, ist nicht bloß ein humanitärer Akt, sondern es ist das Ergreifen der Chance, unsere ergrauende Gesellschaft vor dem Abgleiten ins globale Hinterwäldertum zu bewahren. Dieser Band soll allen, die an Sprachvermittlung an Flüchtlinge beteiligt und interessiert sind, Informationen und Anregungen geben; es werden u. a. Vermittlungsprozesse beschrieben, Probleme analysiert und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Wecker, Verena

Strategien bei der Pluralbildung im DaZ-Erwerb. Eine Studie mit russisch- und türkischsprachigen Lernern.
Berlin/Boston, de Gruyter 2016
ISBN: 978-3-1104-5173-3
222 Seiten, EUR 99.95

Die Pluralbildung im Deutschen gilt aufgrund des Formenreichtums und der zumindest in Teilen geltenden Regelferne als typischer Stolperstein im Erwerb von Deutsch als Zweitsprache. In diesem Buch wird der Frage nachgegangen, welche Strategien Grundschul-kinder mit Türkisch oder Russisch als Ausgangssprache anwenden, um eine deutsche Pluralform zu bilden oder eine Wortform als Singular oder Plural zu interpretieren.